

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 9. Juli 2008

Der Ölpreis ist gestern auf einen Wert von 136,50 US-Dollar gefallen. Wir haben auf dem Chart einen Trendkanal eingezeichnet. Dieser wurde nach der Ausbildung einer W-Formation im Januar 2008 (schwarzer Kreis) bis heute ohne Ausnahme eingehalten.

Crude Öl Tageschart



Eine erste Schwäche war jüngst zu erkennen, als der Ölpreis das obere Ende des Trendkanals nicht mehr erreichen konnte (roter Pfeil). Aktuell sitzt Crude Öl auf der unteren Trendkanal-Begrenzung. Solange diese Marke gehalten werden kann, ist der Trend in Ordnung. Aufgrund der bezeichneten Schwäche am oberen Ende glauben wir jedoch, dass die Dynamik aus der Aufwärtsbewegung zunächst einmal heraus ist. Ein Bruch der unteren Trendkanalbegrenzung würde eine technische Angeschlagenheit hervorrufen, die für die kommenden Wochen zumindest eine Seitwärtsbewegung bedeuten würde. Im Bereich von 120 US-Dollar (Juni-Tief) befindet sich eine größere Unterstützung.

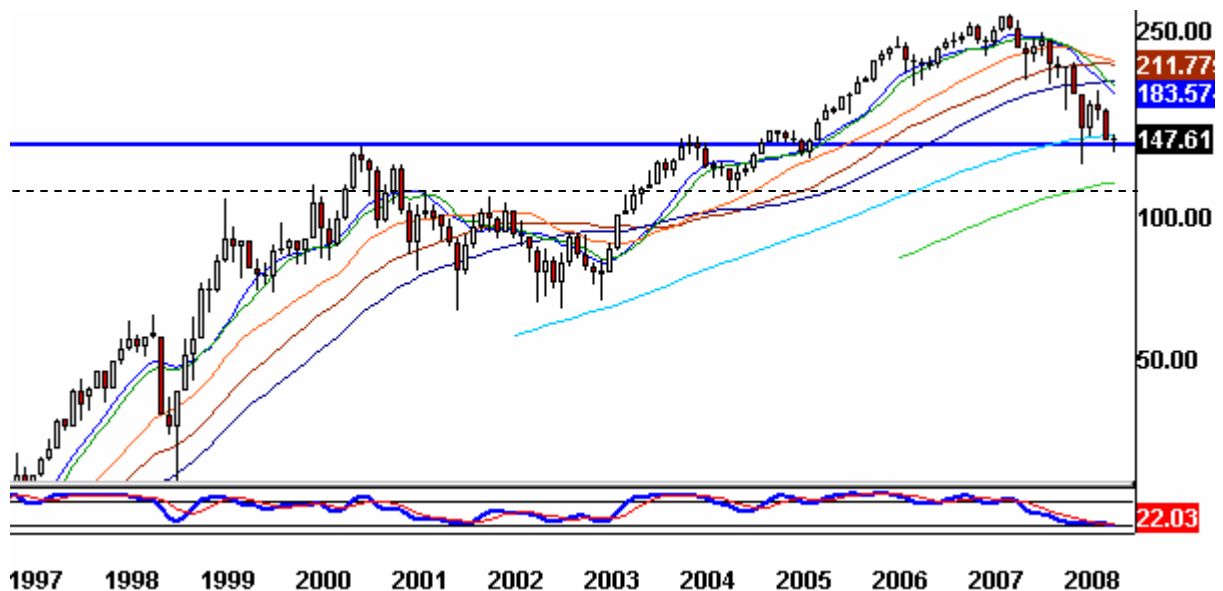
Wie aus dem folgenden Chart hervorgeht, hat der US-Broker Index gestern auf dem Niveau seines berühmt-berüchtigten März-Tiefs (17. März Bear-Stearns-Rettung) eine Reaktion nach oben gezeigt (siehe Pfeil).

US-Broker-Index Tageschart



Schaut man auf den Monatschart, so erkennt man, wie wichtige die aktuelle Unterstützung ist.

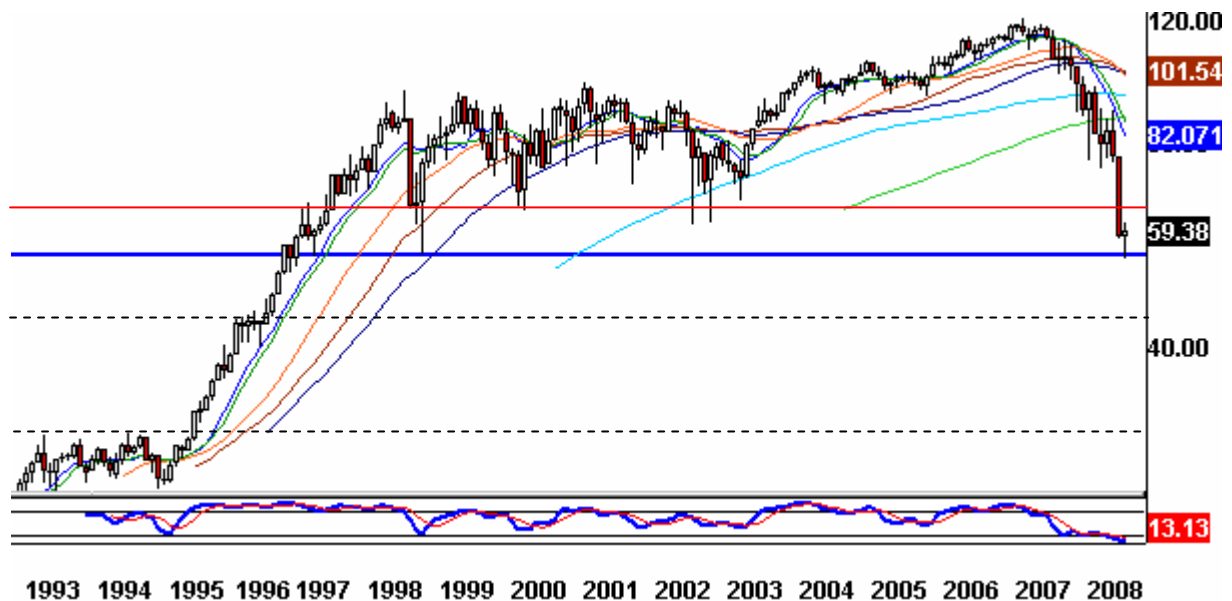
US-Broker-Index Monatschart



Die Marke von 140 Punkten bezeichnet gleichzeitig das Hoch des Jahres 2000 sowie Zwischenhochs in 2004 und 2005. Ein Bruch unter diese Marke würde einen deutlichen Kursrutsch und damit eine Kapitulationsphase nicht nur bei den Brokern, sondern auch im Gesamtmarkt auslösen. Die nächste Unterstützung wäre auf einem Niveau von etwa 115 Punkten zu finden (gestrichelte Linie).

Die Banken konnten gestern auf dem Niveau des Tiefs von 1998 (blaue Linie) nach oben drehen. Sie legten um 7,6 Prozent zu.

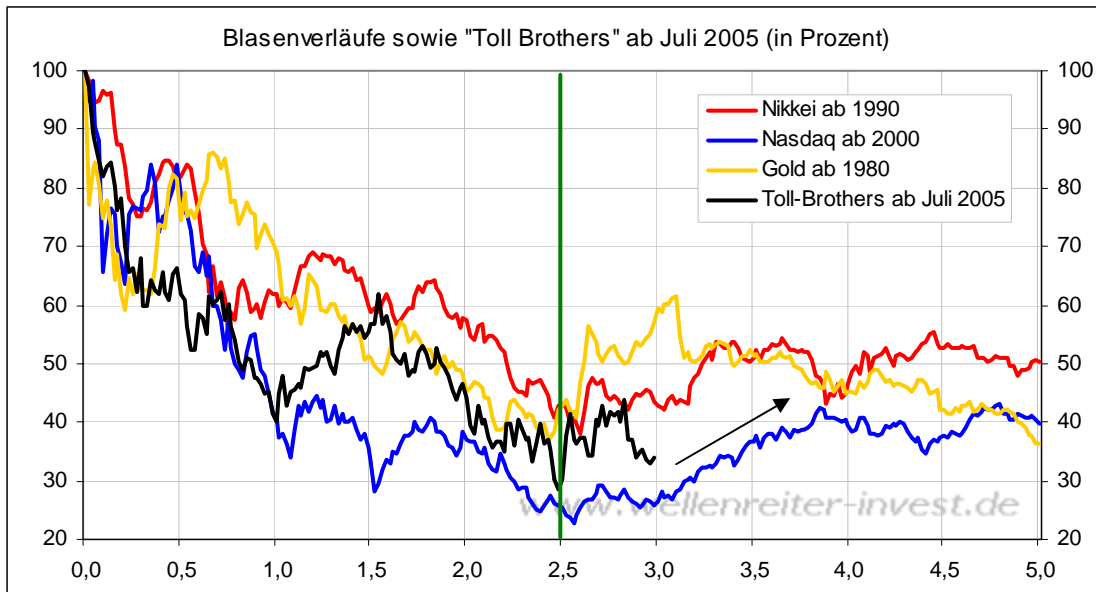
US-Banken-Index (BKX) Monatschart



Auch hier würde der Bruch dieser Marke eine Kapitulationsphase auslösen. Die beiden gestrichelten Linien zeigen die nächsten Unterstützungen.

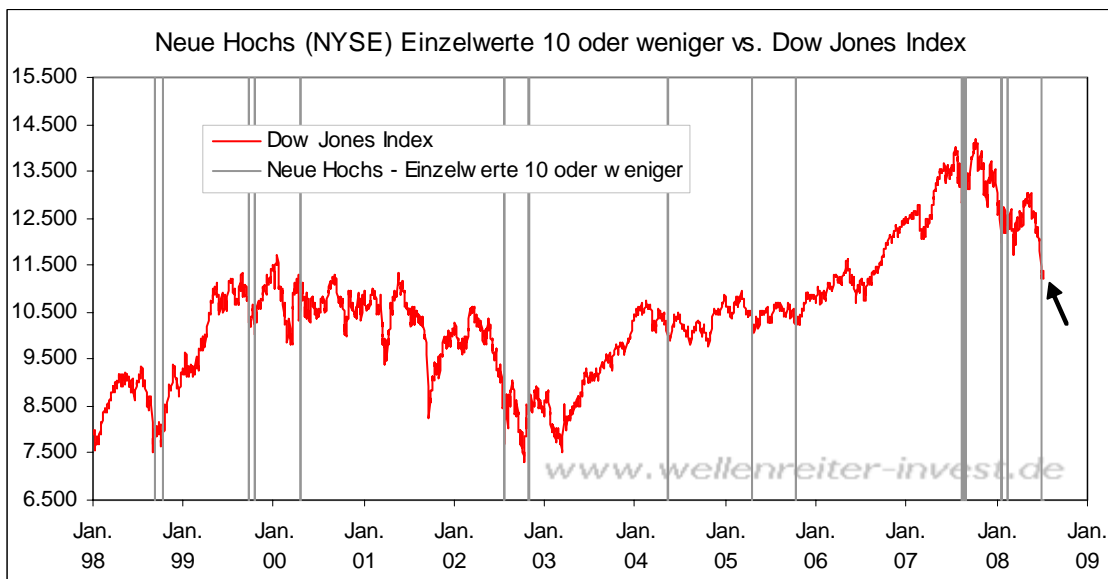
Fazit: Banken und Broker haben den Kopf gestern vorerst aus der Schlinge gezogen. Der Anstieg war heftig; da werden eine Menge Shorties ihre Bestände abgestoßen haben. Bei den Banken ist ein Anstieg in den Bereich von 65 Punkten (rote Linie) möglich. Wir gehen davon aus, dass danach das 1998er Tief zum zweiten Mal getestet werden sollte. Wir schließen eine Kapitulationsphase bei den Banken auf Sicht von einigen Wochen bis Monaten keinesfalls aus.

Unser Vergleich des Blasenverlaufsmuster mit Toll Brothers funktioniert noch immer (nächster Chart).



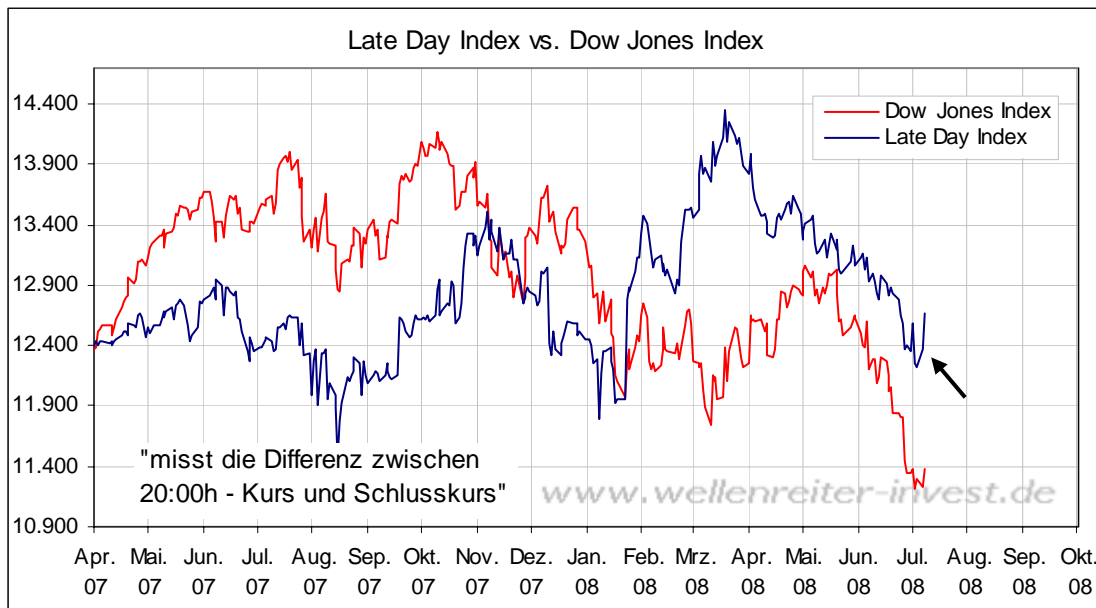
Der Hausbau-Index selbst hat gestern sein Tief vom Januar 2008 erfolgreich getestet. Unser Blasenmuster zeigt – zumindest im Vergleich mit dem Nasdaq Index – von jetzt ab eine etwa einjährige Aufwärtsbewegung bei den Hausbauern an. Das ist kaum zu glauben, würde es doch für ein Ende der Finanzkrise zum jetzigen Zeitpunkt sprechen. Wir werden dieses Muster weiter verfolgen. Sollten die Hausbauer ihr Januar-Tief signifikant unterschreiten, hätte sich dieses Muster mit bärischen Implikationen „ausgemustert“.

Einige unserer Marktindikatoren geben positive Impulse. In den vergangenen drei Handelstagen befand sich die Zahl der neuen Hochs an der NYSE bei 10 oder darunter. Wie der folgende Chart zeigt, kommt dies nicht häufig vor.



Nach solchen Ereignissen war die Abwärtsbewegung am Ende, in den meisten Fällen begann ein neuer Aufwärtsimpuls.

Pünktlich um 20:00h stieg gestern das große Geld in die Märkte ein (Kaufprogramme). Unser „Late Day Index“ reflektiert diese Entwicklung (siehe Pfeil nächster Chart).



Dies ist ein guter Anfang, dem jedoch weitere Spät-Käufe folgen müssen, damit dieses Muster an Stabilität gewinnt.

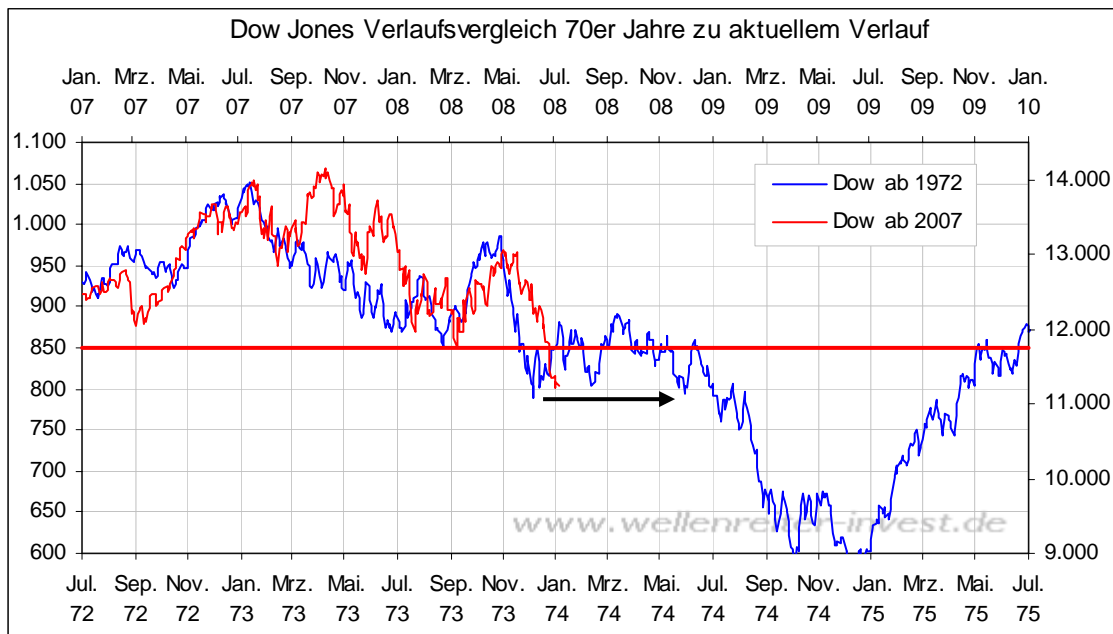
Interessant ist auch die Ratio des Nasdaq 100 zum S&P 500. Diese Ratio versucht, nach einer Phase der Konsolidierung ein neues Hoch auszubilden.

Ratio Nasdaq 100 zu S&P 500 Tageschart



Gelänge dies, wäre das ebenfalls ein positives Signal für den Aktienmarkt.

Sucht man nach Parallelen zur derzeitigen Situation an den Aktienmärkten, so kann man sie – wie schon häufiger beschrieben – in den 70er Jahren finden.

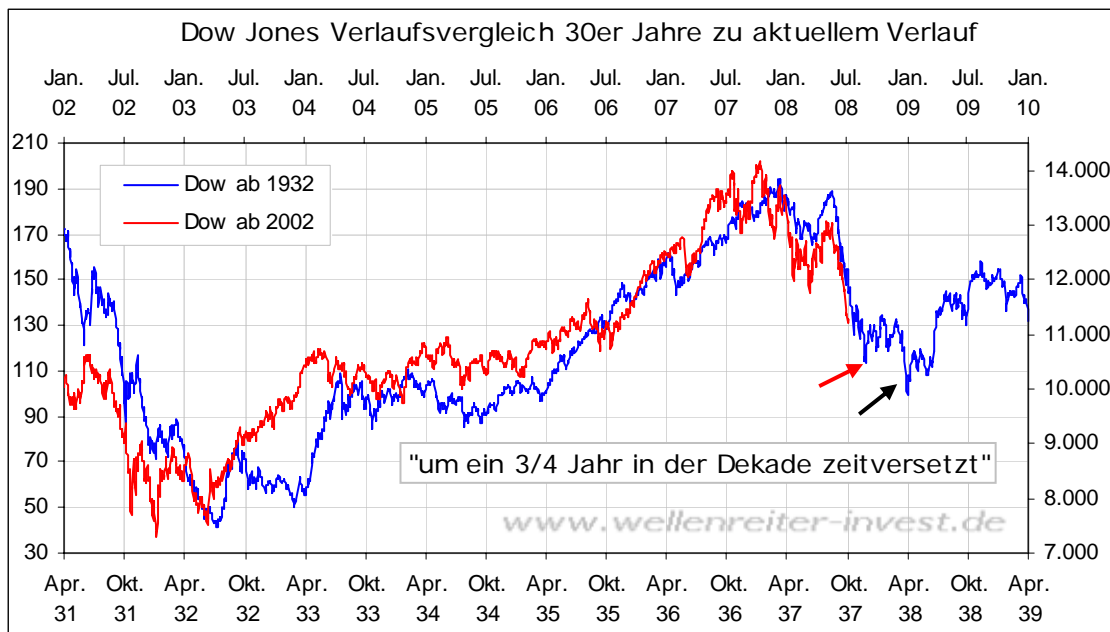


Auch Anfang 1974 unterschritt der Dow Jones Index ein wichtiges Tief (rote Linie). Es folgte jedoch kein Crash, sondern zunächst eine mehrmonatige Marktberuhigung (siehe schwarzen Pfeil). Die Kapitulationsphase setzte erst einige Monate später ein.

Man kann jedoch noch einen anderen Vergleich heranziehen. Vor drei Jahren verfasste ich eine Kolumne über die erstaunliche Parallelität des aktuellen Jahrzehnts zu den 30er Jahren des vorherigen Jahrhunderts.

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter050729.htm>

Damals war die Erkenntnis, dass die Rallye im Dow Jones Index noch weitere zwei Jahre (bis 2007) anhalten dürfte. Wir zeigen nachfolgend einen aktualisierten Chart des Verlaufsvergleichs mit den 30er Jahren. Wir haben die Verläufe um ein dreiviertel Jahr zueinander zeitversetzt, um die Hochs besser miteinander zu synchronisieren. Das ändert nichts an der Parallelität der Verläufe, wie der Chart zeigt.



Danach läge der größte Teil der Abwärtsbewegung hinter den Märkten. In wenigen Wochen würde ein temporäres Tief markiert werden, bevor es zu einem letzten Abverkauf (siehe schwarzer Pfeil) kommt.

Auch wenn der Anstieg in den 30er Jahren stärker und der nachfolgende Abverkauf ebenfalls stärker war, sollte man beachten, auf welches Niveau die Kurse in den 30er Jahren zurückkamen. Das erste Tief (roter Pfeil) war ein 50%-Retracement, gemessen zwischen dem Hoch von 1937 und dem Tief von 1932. Das finale Tief (schwarzer Pfeil) entsprach einem 61,8%-Retracement. Umgerechnet auf den aktuellen Verlauf würde sich ein erstes wichtiges Tief bei 10.738 Punkten (50%) und das finale Tief bei 9.902 (61,8%) ergeben. Die Marke von 9.902 Punkten ist auch deshalb interessant, weil sie eine leichte Unterschreitung der psychologisch sehr wichtigen Marke von 10.000 Punkten bedeuten würde. Die dreißiger Jahre sind auch hier Vorbild: Das finale Tief (schwarzer Pfeil obiger Chart) wurde bei 97,46 Punkten markiert. Auch hier wurde eine psychologisch sehr wichtige Marke (100 Punkte) unterschritten, was sicherlich eine Menge Investoren an einen „Weltuntergang“ glauben ließ. Man kann sich auch jetzt lebhaft vorstellen, was die Medien schreiben würden, sollte die Marke von 10.000 Punkten fallen und der Dow Jones Index wieder vierstellig sein.

Fazit: Damit das Sentiment so richtig bärisch wird, sollte der Dow im Laufe der kommenden Monate die 10.000 Punkte-Marke knacken. Der Dow ist bereits 3.000 Punkte gefallen und hätte damit bereits drei Viertel seines Abwärtsweges zurückgelegt.

Wir haben gestern einen - wegen Urlaub verspäteten - Wochenend-Wellenreiter veröffentlicht. Das Stück heißt „Der Bär auf Weltreise“. Wir stellen die Situation an den internationalen Aktienmärkten dar. Die Kolumne lässt sich auf der Homepage abrufen: www.wellenreiter-invest.de

Zu den Märkten.

1,7 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,27 Mrd., das Abwärtsvolumen 431 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 75% vom Gesamtvolumen; 9 neue Hochs standen 470 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.384 Punkten um 152 Zähler höher (+1,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.274 Punkten um 21 Zähler höher (+1,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.294 Punkten um 51 Punkte (+2,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 4.921 Punkten (+5,0%).

Größte Gewinner: Hausbau, Banken, Broker; Größte Verlierer: Goldaktien, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 116,27 Punkten (116,01).

Crude Öl notiert aktuell bei 136,52 (142,15) und Erdgas bei 12,29 Dollar (12,96).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,12 Punkten (73,10)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 923,50 Dollar/Unze (928,50). Gold in Euro bei 592.

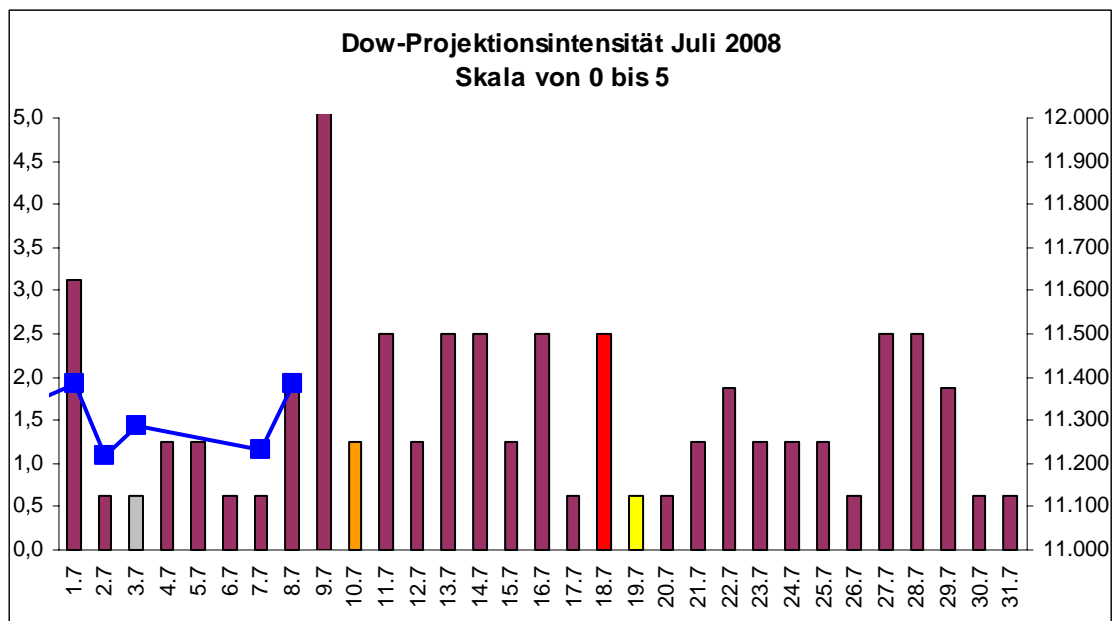
Silber befindet sich bei 17,92 Dollar (17,94).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,1% auf 420 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 183 Punkten. Newmont Mining verlor 95 Cent und endete bei 48,01 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 10,2% auf 23,15 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 28,43 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,01. Die Equity-PCR endete bei 0,89. Die OEX-PCR endete bei 0,73. Der ISE schloss mit 145.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Juli: 1.7., 9.7.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

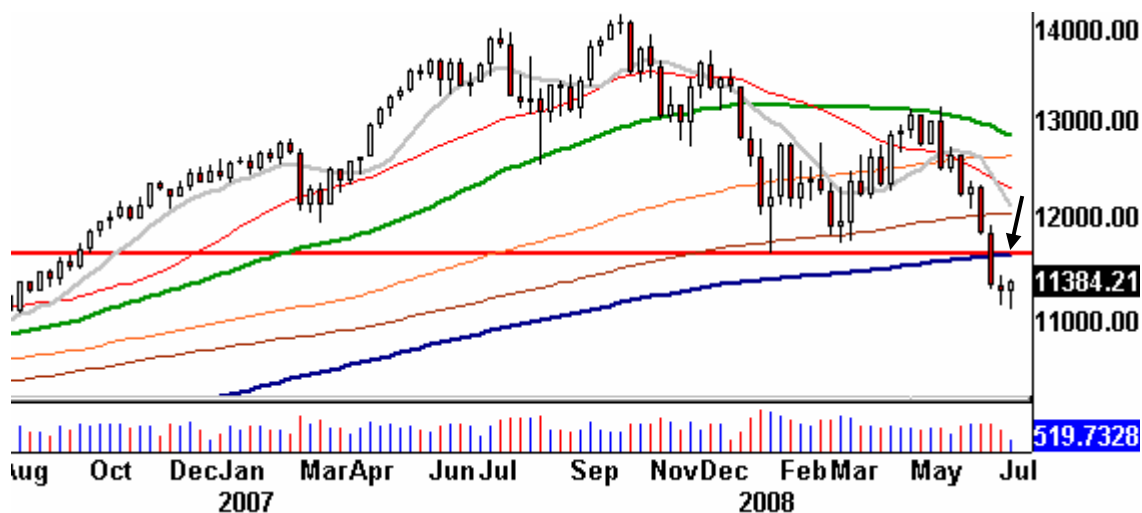
Einige der gestrigen Entwicklungen sind ohne Zweifel positiv. Neben den aufgezeigten Indikatoren ist dies vor allen Dingen der fallende Ölpreis. Für ein komplett positives Gesamtbild fehlt nach wie vor die Angst in den Optionsmärkten. Sowohl an der CBOE (Put-Call-Ratio) als auch an der International Stock Exchange (ISE) sind die Ratios zu sehr in Richtung Calls gewichtet. Es kommt hinzu, dass die Anleihen gestern stiegen, sodass eine Rotation von den Anleihen- in die Aktienmärkte nicht zu verzeichnen war. Ein Fall der Rohstoffe – wie gestern erfolgt - ist allerdings konsistent mit fallenden Zinsen (steigenden Anleihen). Das Aufwärtsvolumen war absolut gesehen zwar hoch. Mit einem Anteil von 75% am Gesamtvolumen war er jedoch weit von einem 90%-Aufwärtstag entfernt.

Sollte sich an dieser Stelle tatsächlich ein wichtiges Tief ergeben, so wäre die Ausbildung einer V-Formation (sofortiger Anstieg auf Nimmerwiedersehen) und damit ein Weglaufen

des Marktes nach oben unwahrscheinlich. Nach derart starken Abwärtsphasen ist die Ausbildung einer W-Formation oder einer längerfristigen Bodenformation erforderlich. Mehr als eine Short-Covering-Bewegung im Finanzsektor war dies gestern noch nicht.

Die Frage, ob die „Magie des 9. Juli“ (Zeitprojektion) bereits am 8. Juli gewirkt hat, lässt sich nicht abschließend beantworten. Charttechnisch ist jedoch die folgende Betrachtung aus unserer Sicht wichtig. Sowohl das Panik-Januar-Tief des Dow Jones Index als auch der 4-Jahres-GD (blau) verlaufen aktuell bei 11.630 Punkten (siehe Pfeil).

Dow Jones Index Wochenchart



Ein Retest dieser Marke ist durchaus drin, gleichzeitig ist diese Marke ein formidabler Widerstand. Erst wenn es an dieser Stelle zu einem positiven Impuls kommt (=Überwindung), werden wir unsere bärische Markteinschätzung verändern. Wir halten für die kommenden Wochen eine nachrichtengeprägte, auf und ab schwingende Seitwärtsbewegung für die wahrscheinlichste Option. Möge das „Sommerloch“ jetzt beginnen...

Absacker

J.P.Morgan-Chef Dimon schätzt die Kreditkrise noch nicht als beendet ein. Privatkundeninstitute, Regionalbanken und der Arbeitsmarkt für den durchschnittlich ausgebildeten Amerikaner würden voraussichtlich als nächste unter Druck kommen, so Dimon.

<http://de.reuters.com/article/topNews/idDEBUC91844420080709>

Die sich verschärfende Situation am US-Arbeitsmarkt hatten wir gestern dargestellt.

P.S. Wir hören häufiger, dass die Links nicht anklickbar sind. Es ist wichtig, dass immer die neueste Version des PDF-Readers (z.B. Adobe Acrobat) installiert ist. Die neueste Version findet man jeweils hier:

<http://www.adobe.com/de/products/acrobat/readstep2.html?promoid=COYSX>

Falls der Link nicht anklickbar ist, bitte kopieren und in die Browser-Leiste einfügen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.